

Dramatische Wucht der Werke Dvoráks

Publikum erlebt bei Matinée der Soroptimisten eine bestens aufgelegte Studentenphilharmonie Tübingen

Von Tina Eberhardt

Freudenstadt. Musik macht das Leben leichter und manches Mal die Welt ein kleines Stück besser. Zum Beispiel dann, wenn die Studentenphilharmonie Tübingen für einen guten Zweck im Freudenstädter Kurhaus konzertiert.

Zur sonntäglichen Matinée eingeladen hatte der Soroptimist International Club Freudenstadt/Schwarzwald (SI). Der Service-Club unterstützt mit dem regionalen Mädchenprojekt »Wir sind Zukunft« junge Frauen bei Persönlichkeitsentwicklung und Einstieg ins Berufsleben. Zudem finanziert die Organisation im indischen Pune Bus und Fahrer einer Schule.

Die Musik war denn auch nicht nur zur Erbauung gedacht, auch wenn das Konzert der Tübinger Studenten wunderbar anzuhören war. Mit den Einnahmen und Spenden soll die wirtschaftliche Basis der Projekte gefestigt und für die Zukunft gesichert werden.

Abwechslungsreich, kurzweilig und klug gestaltet war das Programm, das Dirigent Thomas Hauschild und sein Orchester dieses Jahr in Freudenstadt präsentierten. Statt mit einer imposanten Ouvertüre eröffnete die Philharmonie mit György Ligetis avantgardistischer Komposition »Lontano«.

Vor den Ohren des Zuhörers, der im ersten unkonzentrierten Moment noch eine verlängerte Einstimmphase währte, entwickelten die Musiker in höchster Spannung und Konzentration einen flirrenden, atonalen Klangteppich, der sich minutenlang im Kursaal aufbaute, zerfiel und sich in neuer Gestalt zusammensetzte. Das faszinierend fremdartige Werk zeigte Wirkung, die Zuhörer im üppig



Leidenschaftlich präsentierten sich die Musiker der Tübinger Studentenphilharmonie.

Foto: Eberhardt

besetzten Kurtheater waren jetzt hellwach und gebannt. Zeit für einen Epochenwechsel und zwei namhafte Solisten.

Isabelle Farr und Nikola Stolz intonierten gemeinsam mit der Studentenphilharmonie Tübingen Bachs Doppelkonzert für Violine, Oboe und Orchester in d-Moll. Farr (Violine) und Stolz (Oboe) sind beide Mitglieder der Stuttgarter Philharmoniker. In Freudenstadt zeigten sie

eine ausdrucksvolle und angenehm leichte Interpretation des eigentlich recht gewichtigen Barockwerks. Der Dialog der beiden war frisch und lustvoll, ebenso das Zusammenspiel mit dem Orchester, das besonders im zweiten Satz mit einem disziplinierten und gleichzeitig sehr gefühlvollen Pizzicato gefiel. Bachs bekanntes Doppelkonzert taugte in dieser Darbietung durchaus auch zur feinen Unterhaltungsmusik. Diri-

gent Thomas Hauschild entließ seine Musiker nach der Pause in eine gleichermaßen gewaltige wie berühmte Klangwelt. Antonín Dvoráks imposante Sinfonie Nr. 9 »Aus der neuen Welt« bot den jungen Musikern einen gleichermaßen beeindruckenden wie ergreifenden Rahmen, um ihre Spielfreude vollendend auszuleben.

Die dramatische Wucht von Dvoráks Sätzen wurde einzig durch die Bühnen-

architektur etwas gedämpft, die stets einen Teil der tiefen Register in ihrem Inneren verschluckte.

Das Publikum war dennoch begeistert. Unter einem lauten Schlussapplaus stimmten die Musiker als Zugabe Dvoráks nicht minder mitreißenden slawischen Tanz Nr. 7 an, bevor die zufriedenen dreinblickenden Zuhörer nach zahlreichen Verbeugungen des Orchesters schließlich zum Ausgang strömten.

FREUDENSTADT

DIETERSWEILER

► Die Gemeindebücherei ist heute, Mittwoch, von 17 bis 18.30 Uhr im Alten Schulhaus geöffnet.

WITTLENSWEILER

► Zum Preisskat lädt der Sportverein am Samstag, 2. Februar, ab 14 Uhr im Sporthaus Wittlensweiler ein.

Hauptversammlung bei der Feuerwehr

Freudenstadt-Kniebis. Die Freiwillige Feuerwehr, Abteilung Kniebis, lädt zu ihrer Hauptversammlung am Freitag, 1. März, ab 19 Uhr im Café Günther ein. Auf der Tagesordnung stehen die Begrüßung, Berichte, Wahlen, Beförderungen, Verabschiedungen und Verschiedenes. Anträge zur Hauptversammlung müssen bis zum 23. Februar beim Abteilungskommandant Dietmar Welle eingegangen sein.

Andreas Heim berichtet von Tour

Freudenstadt. Eine Bergsteigergerecke findet am Freitag, 1. Februar, um 20 Uhr im Alpinertreff in Freudenstadt statt. Andreas Heim berichtet über die Raialta Rajalle Hiihto 2012. Der Abenteurer Heim reiste auf Lauglaufskiern 430 Kilometer quer durch Finnland. Seine Eindrücke einer geführten Tour in Lappland von der russischen bis zur schwedischen Grenze zeigt er nun auch den Freudenstädter Bergsteigern.



Eine Gruppe des Freudenstädter DAV versuchte sich an der Kletterwand der Stuttgarter Kollegen. Foto: DAV

Kletterer lassen sich in Stuttgart fallen

Teilnehmer üben Können in der Halle

Freudenstadt/Stuttgart. Die Jugend 1 des Deutschen Alpenvereins Sektion Freudenstadt fuhr mit dem Zug nach Stuttgart ins Kletterzentrum der Sektion Schwaben. Die 15 Teilnehmer teilten sich nach Können auf und kletterten sich ein.

Anschließend fanden unter Anleitung der Gruppenleiter Unterrichtseinheiten zum Thema Vorstieg, Sturztraining

und Falltest statt. Beim Falltest übt man, sich ins Seil fallenzulassen. Gegen Ende wurden noch Kletterspiele gespielt, und danach fuhr die Gruppe wieder nach Freudenstadt zurück.

Bei der Ausfahrt dabei waren Mitglieder der Jugend 1, deren Eltern und deren Gruppenmitglieder sowie die Mitglieder der Abseil-Down-Gruppe.

Vortrag über Lunge stößt auf großes Interesse

Martin Hetzel berichtet über Krankheit und neue Therapien / Großer Informationsbedarf

Horb. Martin Hetzel, Chefarzt der Lungenfachklinik am Krankenhaus des Roten Kreuzes in Stuttgart, informierte über Therapien für Lungenleiden. Der Vortrag war von der Selbsthilfegruppe Lungenemphysem-COPD Horb organisiert worden. Als Thema standen verschiedene Möglichkeiten der interventionellen Lungenvolumenreduktion im Mittelpunkt.

Hetzel zeigte anhand von Schaubildern und CT-Bildern die Funktion der Lunge und deren Veränderungen durch die COPD und das Lungenemphysem. Im Anschluss wurden die verschiedenen, derzeit praktizierten neuen Möglichkeiten erklärt. Auch eventuelle Risiken und Nebenwirkungen der Be-

handlung thematisierte Hetzel.

Günter Ditters von der Selbsthilfegruppe berichtet: »Ganz besonders hat uns gefreut, dass so viele betroffene Personen an dem angebotenen Vortrag teilgenommen haben. Es zeigt sich, dass hier ein sehr großer Bedarf ist, mehr zu erfahren. Selbst weite Anreisewege, teilweise bis zu 50 Kilometer, wurden in Kauf genommen.«

In der anschließenden Frageunde, die rege genutzt wurde, ging Hetzel auf alle Fragen ein. Unter folgenden Link kann sich jeder Interessierte Informationen über die Lungenvolumenreduktion mit Coils, so genannten Spiralen, informieren: <http://sprechen-de-medizin.com/2013/01/23/>



Martin Hetzel informierte über neue Therapiemöglichkeiten für Lungenleiden.

neue-therapie-bei-schwerem-lungenemphysem.

Die Selbsthilfegruppe versucht, Erfahrungen mit der Krankheit an Betroffene weiterzugeben und somit in vielen Fällen die Ängste zu reduzieren. Die Gruppe trifft sich immer am zweiten Samstag im Monat um 15 Uhr im Gemeindesaal der evangelischen Remigiuskirche in Mühlen, Remigiusstraße 3. Lungensport ist mittwochs von 14 bis 15 Uhr und von 15 bis 16 Uhr in der Sporthalle der Grundschule in Mühlen.

WEITERE INFORMATIONEN:
► Günter Ditters, Telefon 07451/6100113 oder E-Mail g.ditters@lungenemphysem-copd.de, www.lungenemphysem-copd.de

Waldorfschule gewährt Blick ins Klassenzimmer

Freudenstadt. Die Freie Waldorfschule Freudenstadt lädt für Sonntag, 3. Februar, zum Tag der offenen Tür ein. Die Veranstaltung beginnt um 11.30 Uhr mit einem Vortrag zur Waldorfpädagogik und bietet bis 16 Uhr neben Mittagessen, Kaffee und Kuchen, Infoständen, Mitmachangeboten und Kinderbetreuung in vielen Räumen einen umfangreichen Einblick in den Unterricht von Unter-, Mittel- und Oberstufe. Die junge Schule hat mit ihrem weiteren Aufbau immer wieder Neues zu bieten. So konnte beispielsweise das Fremdsprachenangebot durch Französisch von bisher zwei auf nunmehr drei Fremdsprachen erweitert werden.

Das bereits seit Gründung der ersten Waldorfschule bestehende Gesamtschul-Konzept bietet Kindern und Jugendlichen einen zum staatlichen Schulsystem alternativen Lernort. Von der Grundschule an lernen die Schüler gemeinsam und verlassen, je nach Fähigkeit und Begabung, die Schule mit einem Hauptschulabschluss, der mittleren Reife oder dem Abitur. Veranstaltungsort ist das Schulgebäude in der König-Wilhelm-Straße 17 in Freudenstadt. Von dort aus werden außerdem auch Führungen auf das neue Schulgelände in der Friedrich-List-Straße angeboten. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.waldorfschule-fds.de.

LESERMEINUNG

Aus Käferholz aufgebaut

Betrifft: Nationalpark

Freudenstadt ist damals mit dem sogenannten Käferholz aufgebaut worden, also nach der Zerstörung Freudenstadts. Warum sagte man Käferholz? Während des Kriegs musste der Wald vernachlässigt werden. Die Männer waren beim Militär oder an der Front. Die Frauen mussten außer ihrer Frauenarbeit auch Männerarbeit erfüllen. Wo es besonders nötig wurde, gab es für die Bevölkerung sogenannte Holzschläge. In bestimmten Regionen, die von der Behörde festgelegt wurden, durften die Bürger das Holz herausnehmen. Ansonsten musste der Wald seinem Schicksal überlassen werden. Der Käfer trat seinen Siegeszug an, mit dem Erfolg, dass viel Holz befallen wurde. Nach dem Krieg ging die Forstverwaltung mit Hochdruck daran, dieses kranke Holz herauszunehmen und zu entsauchen, so dass dieses Holz zum Aufbau von Freudenstadt verwendet werden konnte. Jetzt ist der Wald aufgeräumt, in Ordnung und gepflegt. Nicht nur die Gäste sind bei Spaziergängern begeistert, auch die Einheimischen sind dieser Ansicht. Mir kommt es vor, als gäbe es neuerdings aber einen »Käferschutzbund«.

Hildegard Lieb
Freudenstadt

SCHREIBEN SIE UNS

Leserbriefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Kürzungen behält sich die Redaktion vor. Richten Sie Ihre Briefe bitte an folgende Adresse:
Schwarzwälder Bote
Redaktionsgesellschaft mbH
Martin-Luther-Straße 5
72250 Freudenstadt
E-Mail: redaktionfreudenstadt@schwarzwaelder-bote.de
Vergessen Sie bitte Absender und Telefonnummer nicht.